

Gruppe 22 - Informationszentrum Asyl und Migration

Briefing Notes

1. Juni 2015

Afghanistan

Sicherheitslage

In der vergangenen Woche ereigneten sich wieder Anschläge der Taliban und Kampfhandlungen zwischen Aufständischen und afghanischen Sicherheitskräften. So war die Hauptstadt Kabul am 27.05.14 erneut Schauplatz eines medienwirksamen Angriffs der Taliban auf ein Gästehaus im Diplomatenviertel. Vier Angreifer stürmten das Gästehaus und wurden nach einer ca. sechsstündigen Schießerei von Sicherheitskräften getötet. Weder Zivilisten noch Soldaten sollen verletzt worden sein.

Kämpfe zwischen Taliban und Sicherheitskräften gab es u.a. in der südlichen Provinz Helmand, wo am 26.05.14 bei schweren Gefechten 14 Polizisten und sieben Soldaten getötet wurden. In Logar (Zentrum) wurde bei einem Luftangriff am 31.05.14 eine Schule getroffen. Dabei wurden zwei Schüler getötet und vier weitere Zivilpersonen verletzt. Weitere Kämpfe gab es in Kandahar, Uruzgan (Süden), Maidan Wardak (Zentrum), Herat, Farah (Westen), Ghazni (Südosten), Jawzjan, Samangan, Balkh (Norden) und Nangarhar (Osten).

Gezielte Angriffe auf Vertreter des Staates bzw. Gegner der Aufständischen ereigneten sich in Herat (Westen), wo am 26.05.14 ein Stammesältester erschossen wurde, und in Takhar (Nordosten), wo am 27.05.14 ein hoher Justizbeamter und sein Sohn ermordet wurden. Am 30.05.15 wurden in Badghis (Westen) ein Mitglied des Hohen Friedensrates und in Helmand (Süden) ein Lehrer ermordet.

Bombenanschläge mit unbeteiligten zivilen Opfern gab es am 25. und 27.05.14 in Kandahar und Helmand (Süden).

In Kämpfen zwischen Taliban und Abtrünnigen, die sich dem IS angeschlossen haben, starben am 27.05.14 in Nangarhar (Osten) mehrere Menschen. Seit dem 28.05.15 kämpfen Taliban und IS-Anhänger in Farah (Westen).

Ein Mitte April in Kunduz (Nordosten) von den Taliban entführter deutscher Entwicklungshelfer kam am 29.05.14 wieder frei. Die Umstände sind noch unklar.

Irak

IS-Anschläge

Am 29.05.15 bekannte sich der IS zu Bombenanschlägen auf zwei Hotels in Bagdad mit mindestens neun Toten. Angaben von Sicherheitsbehörden zufolge detonierte eine Autobombe auf dem Parkplatz des Ishtar-Hotels. Eine weitere Explosion auf dem Parkplatz des Hotels Babylon verursachte ein Selbstmordattentäter.

Massengräber in Tikrit

Nach Angaben des irakischen Gesundheitsministeriums am 28.05.15 wurden aus mehreren Massengräbern in der Stadt Tikrit (Provinz Salahaddin) 470 Leichen geborgen. Dabei handele es sich um Opfer eines Massakers des IS im Sommer 2014.

Teile von Ramadi zurückerobert

Am 26.05.15 haben schiitische Milizen eine Offensive gegen den IS zur Rückeroberung von Ramadi (Provinz Anbar) begonnen. Der Angriff erfolge in Kooperation mit regulären irakischen Truppen. Eigenen An-

gaben zufolge hat die irakische Armee mit ihren Verbündeten die Stadtteile Taesch und Humeryra zurückerobert.

Humanitäre Situation

UN-Angaben zufolge sind etwa acht Millionen Iraker dringend auf humanitäre Hilfe angewiesen. Insbesondere gelte dies für die rund drei Millionen Menschen, die seit Juni 2014 vor den IS-Kämpfern geflohen seien.

Syrien

Islamistische Verbände eroberten letzte Regierungsbastion in der Provinz Idlib

Meldungen der in Großbritannien ansässigen Syrischen Beobachtungsstelle für Menschenrechte vom 28.05.15 zufolge haben die al-Nusra-Front und ihre Verbündeten die Stadt Ariha nach heftigen Kämpfen mit Regierungstruppen erobert. Diese hätten sich mit ihren Verbündeten von der libanesischen Hizbollah-Miliz sowie iranischen Kämpfern aus der Stadt zurückgezogen. Ariha war die letzte noch von der Regierung kontrollierte Stadt in der nordwestlichen Provinz Idlib. Die Beobachtungsstelle stützt sich auf ein umfangreiches Netzwerk von Informanten.

Al-Qaida in Syrien bietet dem Westen einen Pakt im Kampf gegen Assad an

Abu Muhammad al-Jaulani, der Führer von Jabhat al-Nusra („Unterstützerfront“), hat in einem Interview mit dem qatarischen TV-Sender al-Jazeera erklärt, der oberste Qaida-Chef, Aiman al-Zawahri, habe ihm die Anweisung gegeben, den Westen nicht anzugreifen. Al-Jaulani verfolgt offenbar die Absicht, das Misstrauen des Westens gegen die Jihadisten zu zerstreuen, die das Regime in Damaskus stürzen wollen. Er sagte, es werde nicht mehr lange dauern, bis der syrische Machthaber Bashar al-Assad falle.

Jemen

Mindestens 40 Rebellen getötet

Bei Luftangriffen der saudi-arabischen Koalition und Bodenoffensiven der jemenitischen Armee gegen die schiitischen Houthi-Rebellen und ihre Verbündeten sind in der zweitgrößten Stadt Aden am 28.05.15 mindestens 40 Aufständische getötet worden. Eine Quelle aus dem Umfeld der Houthi-Milizen bestätigte der Nachrichtenagentur AFP, dass diese schwere Verluste erlitten hätten. Amnesty International warf den Houthi-Rebellen und ihren Verbündeten am 28.05.15 vor, Luftabwehrgeschosse in Wohngebieten abzufeuern und damit Zivilisten zu töten oder zu verstümmeln.

Palästinensische Autonomiegebiete

Amnesty behauptet Kriegsverbrechen der Hamas

Amnesty International hat der islamistischen Hamas während des Krieges im Jahr 2014 mit Israel Kriegsverbrechen gegen palästinensische Zivilisten im Gazastreifen vorgeworfen. Der Kollaboration mit Israel verdächtige Palästinenser seien entführt, gefoltert und umgebracht worden, hieß es in einem am 27.05.15 veröffentlichten Bericht. Die Taten seien aus Rache geschehen und hätten Angst im Gazastreifen verbreiten sollen. Im März 2015 hatte Amnesty auch Israel Kriegsverbrechen während des Konflikts vorgeworfen. Der palästinensisch-israelische Krieg dauerte 50 Tage und endete im August 2014. Nach palästinensischen Angaben wurden mehr als 2.100 Palästinenser getötet, die meisten Zivilisten. Israel gab die Zahl seiner Todesopfer mit 67 Soldaten und sechs Zivilisten an.

Libyen

Anschlag auf Ministerpräsidenten

Der Ministerpräsident der international anerkannten Regierung in Tobruk, Abdullah al-Thani, entging eigenen Angaben zufolge am 26.05.15 knapp einem Anschlag. Unbekannte schossen auf seinen Konvoi, als dieser das Parlamentsgebäude verließ. Al-Thani blieb unverletzt, ein Leibwächter wurde leicht verwundet.

Tote bei Selbstmordanschlag

Am 31.05.15 wurden Angaben der staatlichen Nachrichtenagentur Lana zufolge bei einem Selbstmordattentat an einem Kontrollpunkt in der westlibyschen Stadt Misrata fünf Wachleute getötet und acht Menschen verletzt. Berichte, der IS sei für die Tat verantwortlich, konnten bisher nicht bestätigt werden.

Mali

Angriffe auf MINUSMA

Al-Qaida im Islamischen Maghreb (AQMI) bekannte sich am 31.05.15 zu zwei Angriffen auf die MINUSMA (United Nations Multidimensional Integrated Stabilization Mission in Mali), einen Raketenangriff am 25.05.15 auf einen Stützpunkt im Norden mit einem Toten und einem Verletzten sowie einen Minenanschlag auf einen Konvoi am 28.05.15 mit drei Toten.

Äthiopien

Regierungspartei dominiert Parlamentswahl

Bei den Parlamentswahlen hat die regierende Parteienkoalition EPRDF den erwarteten Sieg erzielt. Nach ersten Teilergebnissen gewann sie mindestens 442 der 547 Sitze im Parlament. Das Endergebnis soll am 22.06.15 vorliegen. Die Opposition erhielt bisher keinen Sitz. Bei der Wahl 2010 hatte die EPRDF 99,6 % der Parlamentssitze gewonnen.

Die Europäische Union äußerte, die Wahlen seien zwar geordnet, aber unfair abgelaufen. Die Verhaftung von Journalisten und Oppositionspolitikern, die Schließung einer Reihe von Medien und Hindernisse für die Opposition im Wahlkampf hätten eine offene Debatte eingeschränkt und sich insgesamt negativ auf das Umfeld der Wahlen ausgewirkt.

Burundi

Zuspitzung der Lage

Seit der Erschießung von Zedi Feruzi, dem Führer der Oppositionspartei UPC (Union for Peace and Development), am 23.05.15 durch Unbekannte in der Hauptstadt Bujumbura, hat sich die Lage weiter zugespitzt. Am 31.05.15 forderten auf einem Gipfeltreffen in Daressalam die Vertreter der Ostafrikanischen Staatengemeinschaft eine Verschiebung der für den 26.06.15 geplanten Präsidentschaftswahlen. Am 28.05.15 setzte die Europäische Union ihre Wahlbeobachtermission aus, da die Lage keine glaubwürdigen Wahlen zulasse. Auch die einflussreiche katholische Kirche erklärte wegen der Unruhen ihren Rückzug aus dem Wahlprozess. Laut Angaben der EU-Mission herrsche eine Atmosphäre der Angst und der allgemeinen Einschüchterung. Polizisten gingen mit übermäßiger Gewalt gegen Regierungsgegner vor; Demonstrationen seien mittlerweile verboten. Bei gewaltsamen Zusammenstößen zwischen Polizei und Demonstranten wurden seit der Bekanntgabe von Präsident Pierre Nkurunziza am 25.04.15, er kandidiere für eine dritte Amtszeit, mindestens 30 Menschen getötet. In den vergangenen Tagen gingen mehrere Oppositionspolitiker in den Untergrund, weil sie sich nicht mehr sicher fühlen.

Nigeria

Vereidigung von Präsident Buhari

Am 29.05.15 wurde in der Hauptstadt Abuja der am 28.03.15 neu gewählte muslimische Staatspräsident Muhammadu Buhari vereidigt. Mit dem früheren Militärherrscher Buhari (1983 bis 1985) gelang es seit der Unabhängigkeit Nigerias 1960 erstmals einem Oppositionskandidaten eine Präsidentschaftswahl zu gewinnen. Als Hauptziele nannte Buhari die Bekämpfung der Terrororganisation Boko Haram und der Korruption.

Angriffe der Boko Haram im Bundesstaat Borno

Am 31.05.15 explodierte auf dem Gamboru-Markt in Maiduguri (Hauptstadt des nordöstlichen Bundesstaates Borno) eine in einem Beutel mit Holzkohlen versteckte Bombe. Eine Person starb, drei wurden verletzt.

Am 30.05.15 sprengte sich in Maiduguri ein Attentäter in der Alhaji-Haruna-Moschee nahe dem Montagsmarkt während des Gottesdienstes in die Luft. Laut Polizeiangaben starben 26 Menschen, 28 wurden teils schwer verletzt.

Am 30.05.15 Uhr attackierten Kämpfer der Boko Haram u.a. mit Panzerabwehrraketen den Vorort Dala im südwestlichen Außenbereich der Stadt Maiduguri. Die Soldaten wehrten den Angriff ab. Es gab 13 Tote und 17 Verletzte.

Am 29.05.15 wurde im Dorf Tashan-Alede (Hawul Local Government Area) ein Bombenanschlag auf eine Hochzeitsgesellschaft verübt. Bis zu zehn Menschen sollen getötet worden sein.

Die Anschläge werden alle der Terrororganisation Boko Haram zugeschrieben. Sie erfolgten vermutlich als Reaktion auf die Amtseinführung des neuen Präsidenten Buhari.

Wie am 26.05.15 bekannt wurde, griffen am 23.05.15 (nach anderen Angaben am 24.05.15) etwa 50 mutmaßliche Kämpfer der Terrororganisation Boko Haram die Stadt Gubio (knapp 100 km nördlich von Maiduguri) an. Die Terroristen töteten rund 40 Einwohner und zerstörten etwa 400 Gebäude und Fahrzeuge. Die meisten Angreifer sollen Kinder im Alter von etwa 12 bis 16 Jahren gewesen sein.

Gesetz gegen Genitalverstümmelung in Kraft

Am 25.05.15 unterzeichnete der Präsident ein Gesetz („Violence Against Persons (Prohibition) Act, 2015“), das u.a. weibliche Genitalverstümmelung und verletzende Witwenzeremonien verbietet. Ferner wird das Verlassen des Ehepartners, der Kinder und anderer Abhängiger ohne Gewährung des Lebensunterhalts kriminalisiert.

Kosovo

Deutsches Migrationszentrum eröffnet

Am 28.05.15 eröffnete der deutsche Entwicklungsminister, Gerd Müller, in Priština einen „Deutschen Informationspunkt für Migration, Ausbildung und Karriere“ (Dimak). Dort informieren ab sofort vier Mitarbeiter über Existenzgründungen, wirtschaftliche Fördermöglichkeiten sowie legale Arbeitsmigration. Mit der Einrichtung reagiert die Bundesregierung auf die jüngste Migrationswelle.

In den vergangenen 15 Jahren hat Deutschland das Land mit knapp einer halben Milliarde Euro unterstützt. Für 2015 stellt das Bundesministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit ca. 30 Millionen Euro zur Stärkung der Bildung und Wirtschaft bereit. Davon sollen drei Millionen Euro für die Wiedereingliederung von Rückkehrern eingesetzt werden.

Ukraine

Neuer Gouverneur für das Gebiet Odessa

Der ukrainische Präsident Poroschenko hat den ehemaligen Präsidenten Georgiens Michail Saakaschwili zum Gouverneur des Gebietes Odessa berufen. Er ist bereits seit Februar 2015 Berater von Poroschenko. Die Situation in der Region wird als äußerst schwierig betrachtet, da das Gebiet an die von der Republik Moldau abtrünnige Region Transnistrien grenzt, einen Konfliktherd mit russischer Beteiligung.

Malaysia/Indonesien/Thailand/Myanmar

Neue Massengräber entdeckt

Am 27.05.15, nach der Entdeckung neuer Gräber im Grenzgebiet zu Thailand, teilte die malaysische Polizei mit, dass nach bisherigen Erkenntnissen Menschenschmuggler im Gliedstaat Perlis entlang eines 50 Kilometer langen Grenzabschnitts auf malaysischer Seite etwa 28 Lager unterhielten, in denen jeweils bis zu 400 Flüchtlinge gefangen gehalten worden sein sollen. Bis jetzt habe man rund 150 Leichen geborgen, DNA-Analysen zufolge meist Rohingya.

Flüchtlingsunterstützung

Am 20.05.15 stimmten Malaysia und Indonesien einer befristeten Aufnahme von Bootsflüchtlingen zu. Für ein Jahr sollen bis zu 7.000 bangladeschische Staatsangehörige und Rohingya versorgt werden.

Thailand hat eine Flüchtlingsaufnahme abgelehnt und erklärt, nur zu Nothilfe für Schiffbrüchige bereit zu sein. Indonesien verlautbarte, bangladeschische Staatsangehörige seien Wirtschaftsflüchtlinge und würden in einigen Wochen nach Bangladesch zurückgeschickt. Rohingya, die als politische Flüchtlinge betrachtet würden, könnten zwar bis zu einem Jahr versorgt werden, Indonesien suche jedoch aufnahmebereite Drittstaaten. Myanmar, das schon viele Angehörige der muslimischen Rohingya-Minderheit wegen Diskriminierungen mit Booten in Richtung Malaysia, Indonesien und Thailand verlassen haben, teilte mit, nur zu humanitären Gesten in seinen Küstengewässern bereit zu sein.

Kolumbien

Die Kämpfe zwischen Regierungstruppen und der Rebellenorganisation FARC eskalieren wieder. Bei Zwischenfällen in der Region Cauca sind mindestens 42 Rebellen ums Leben gekommen, darunter drei hochrangige FARC-Kommandanten. Mit den Kampfhandlungen ist die von der FARC im Dezember 2014 ausgerufene Waffenruhe beendet. Ungeachtet dessen werden die Friedensverhandlungen, die den mittlerweile 50-jährigen Krieg beenden sollen, auf Kuba fortgesetzt.